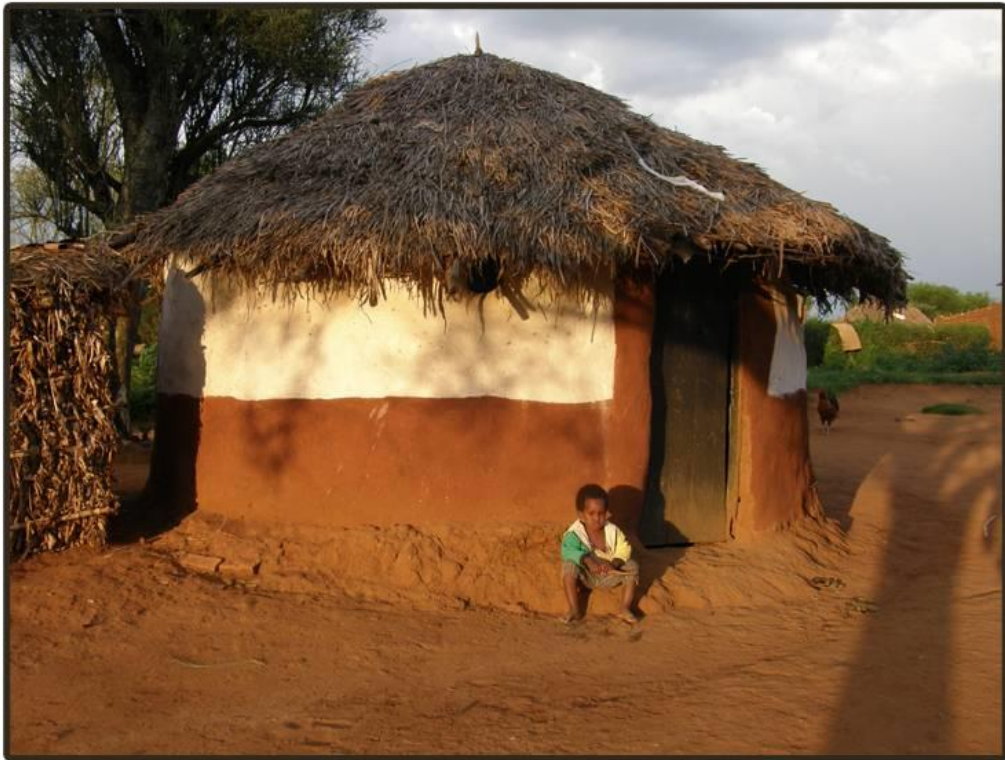




Jahresrückblick 2025

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!



Viele kleine Leute in vielen kleinen Orten,
die viele kleine Dinge tun,
können das **Gesicht der Welt** verändern.

Afrikanisches Sprichwort



Kwizera e.V.

Hilfe zur Selbsthilfe in Ruanda



Allgemeines

Es gab wieder Nachwuchs im ruandischen Projektteam:

Am 14. Oktober kam das dritte Kind unserer Stricklehrerin Valentine zur Welt. Wir freuen uns sehr mit ihr über ihre gesunde Tochter Iradukunda Phionah. Nach einer 14-wöchigen Babypause nimmt sie Ende Januar wieder ihren Job als Stricklehrerin auf.



In diesem Jahr haben wir für 603 Personen (121 Frauen aus dem Projekt und ihre Familienmitglieder) eine Krankenversicherung abgeschlossen. Die Frauen haben 20% selbst bezahlt, 80% wurde von Kwizera übernommen.



Jeanne Marie (geb. 1978):

„Ich bin alleinerziehende Mutter von 5 Kindern und habe diese unter schweren Umständen allein großgezogen. Mein Leben nahm eine dramatische Wendung, als ich an Tuberkulose erkrankte. Ich musste für 6 Monate ins Krankenhaus und konnte während dieser Zeit nicht arbeiten. Meine älteren Kinder übernahmen in dieser Zeit die Verantwortung für meine jüngeren Kinder. Ohne die Krankenversicherung, die Kwizera für uns bezahlt hat, hätten wir nicht für die medizinischen Kosten aufkommen können. Eine Behandlung wäre unmöglich gewesen. Aber so habe ich die lebensbedrohliche Krankheit überstanden und bin wieder mit meinen Kindern vereint.“

Rose (geb. 1969) über Artemisia:

„Ich bin alleinerziehende Mutter von zwei Kindern. Wir lebten lange Jahre unter schwersten Bedingungen. Ich trug viel Verantwortung und hatte permanent mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen. Noch bis vor Kurzem litt ich unter chronischer Müdigkeit und häufigen Kopfschmerzen. Dies schränkte mich in meiner Arbeitsfähigkeit stark ein und es gab keine erschwingliche Lösung für mich. Durch das Kräuterprojekt von Kwizera lernte ich Artemisia kennen. Ich begann, es in verschiedenen Formen einzunehmen: als getrocknete Blätter oder als Pulver roh oder als Tee. Mit der Zeit hat sich meine Müdigkeit spürbar verringert und die Kopfschmerzen sind fast weg. Meine Lebensqualität hat sich enorm verbessert und ich habe viel mehr Energie. Ich bin begeistert von Artemisia und empfehle es auch anderen Frauen.“





Projektbesuch von Kwizera-Gründerin Kathrin

„Nach acht Jahren war es im Februar 2025 endlich so weit: Gemeinsam mit meinen drei Kindern reiste ich wieder nach Ruanda –das Land, das mein Herz berührt hat und in dem Kwizera seine Wurzeln hat. Es wurde eine Reise voller unvergesslicher Begegnungen, bewegender Momente und neuer Inspiration.

Nach einer tollen Rundreise durch Ruanda kamen wir schließlich nach Huye, zum Projekthaus von Kwizera. Dort wurden wir herzlich von Solange empfangen, der Kwizera-Koordinatorin vor Ort. Seit Jahren arbeiten wir digital zusammen, führen viele Telefonate und planen Projekte –sie nun persönlich kennenzulernen war etwas ganz Besonderes. Unsere Kinder freudenten sich sofort mit Solange's Kindern an, und das Projekthaus wurde während unserer Zeit in Huye zu einem richtigen Zuhause.

Ein besonders bewegender Moment war das Treffen mit all den Frauen, die aktuell durch Kwizera unterstützt werden – sei es durch Mikrokredite, Traumatherapie, Krankenversicherung oder Bildung. Es wurde getanzt, gesungen und von Herzen gedankt. Einige Kinder der Projektfamilien beeindruckten mit einer energiegeladenen Trommel- und Tanzeinlage –ein Ausdruck von Lebensfreude, Stolz und Gemeinschaft.

Während unseres Aufenthalts verbrachten wir viel Zeit in der Nähschule. Dort konnten wir miterleben, wie die Näharbeiten entstehen, die wir später in Deutschland verkaufen. Auch die neuen Strickmaschinen waren im Einsatz, und wir durften den Unterricht der Nähausbildung miterleben. Gemeinsam mit unserer Nählehrerin Egidia entwickelten wir neue Produktideen –sie setzte die ersten Muster gleich mit viel Geschick und Kreativität um. Diese Erfahrungen haben uns deutlich vor Augen geführt: Hier entsteht weit mehr als nur Kleidung –hier entstehen Zukunftsperspektiven.

Ein Besuch in einer lokalen Schule, in die einige Kinder unserer Projektfrauen gehen, eröffnete mir lehrreiche Einblicke in den Schulalltag vor Ort. Bildung ist hier von unschätzbarem Wert –und doch mit vielen Herausforderungen verbunden. Für meine Kinder war dieser Besuch besonders prägend: In einem Klassenzimmer mit über 50 Kindern saßen diese dicht gedrängt auf einfachen Holzbänken. Schulbücher gibt es kaum –der Unterricht erfolgt größtenteils über das Abschreiben von der Tafel. Trotz den beengten Verhältnissen herrscht Disziplin, und wenn die Kinder gemeinsam Texte nachsprechen, hallt ein lauter Chor durch den Raum.

Auch der Besuch unseres Projektgrundstücks, auf dem Pilze und Artemisia angebaut werden, sowie einer Frau, die mit Hilfe eines Mikrokredits eine kleine, sehr erfolgreich geführte Hühnerzucht aufgebaut hat, hat mich tief beeindruckt. Gerade solche Beispiele zeigen deutlich, dass durch die Selbstwirksamkeit die Eigenverantwortung gestärkt werden kann und dadurch nachhaltige Hilfe zur Selbsthilfe gewährleistet wird. Besuche bei zwei weiteren Projektfrauen in ihren einfachen Unterkünften führten uns erneut vor Augen, unter welch schwierigen Bedingungen viele Familien leben. Oft fehlt es am Allernötigsten –und unsere Unterstützung ist hier nicht nur sinnvoll, sondern dringend notwendig.

Nach vier intensiven, erfüllten Wochen hieß es Abschied nehmen –von bewegenden Momenten und einer ganz besonderen Zeit. Der Besuch nach so vielen Jahren war für mich persönlich sehr wertvoll. Es war schön zu sehen, wie viel durch unser Engagement vor Ort bewirkt wird –und dass sich die viele Freizeit, die ich in das Projekt investiere, wirklich lohnt. Die Begegnungen, das Strahlen der Frauen, die Entwicklung der Kinder –all das motiviert mich, weiterzumachen. Auch dann, wenn es mal herausfordernd ist.“





Motorrad-Projekt

Thierry (24) & Charles (27): Zwei Wege, ein Ziel: Den Kreis der Armut durchbrechen!

Thierry und Charles wuchsen in schwierigen Verhältnissen auf. Beide jungen Männer stammen aus sehr armen Familien und das Überleben war ein täglicher Kampf. Thierry schaffte es glücklicherweise trotz finanzieller Schwierigkeiten und häuslicher Gewalt, die seine Mutter erdulden musste, die Sekundärschule abzuschließen. Charles hingegen musste die Schule in der 11. Klasse abbrechen, um seiner Familie zu helfen, über die Runden zu kommen. Die Möglichkeiten der beiden waren begrenzt und die Zukunft nicht sehr vielversprechend. Charles, der über das Kwizera-Ausbildungsprogramm die Möglichkeit hatte, eine Mechaniker-Ausbildung zu absolvieren, war als sehr motivierter junger Mann aufgefallen. Als er den Wunsch geäußert hat, sich mit einem Motorrad-Taxi selbstständig zu machen, hat Kwizera nicht lange gezögert, ihn und auch Thierry dabei zu unterstützen. Dank der Spendenaktion von Pit Eppler konnte Kwizera ein Motorrad kaufen, das nun an Charles und Thierry vermietet wird. Ein Motorradtaxi ist in Ruanda ein gängiges und profitables Transportgeschäft. Die beiden teilen sich das Motorrad und arbeiten in Schichten und nutzen das Motorrad für Lieferungen und Personentransport in der Stadt Huye/Butare. Einen großen Teil der Einnahmen zahlen Charles und Thierry als „Miete“ an Kwizera. Sobald die Mietzahlungen die Summe des Kaufpreises erreichen, wird das Motorrad den beiden überschrieben – ein Kauf auf Raten sozusagen. Das Ziel eines eigenen Motorrads werden die beiden auf diese Weise in ca. 1,5-2 Jahren erreichen.



Diese Chance hat das Leben der beiden jungen Männer verändert. Sie haben nun ein klares Ziel vor Augen und arbeiten hart dafür, es zu erreichen. Bereits jetzt verdienen sie ihren Lebensunterhalt, unterstützen ihre Familien und sind eine Inspiration für andere Jugendliche in der Gemeinde, die teilweise schon sparen, um auch den Führerschein machen zu können.



Berufsausbildungen

2025 (Schuljahr 2024/2025) hat Kwizera 15 Jugendlichen eine Berufsausbildung im Don Bosco Zentrum in Huye finanziert. Das Don Bosco Zentrum bietet verschiedene Ausbildungen wie z.B. Friseur, Konstruktion, Schweißer, Koch oder Schneider an. Es wird in Theorie und Praxis unterrichtet und nach einem Jahr haben die Auszubildenden die Möglichkeit, ein Praktikum in einem Betrieb zu absolvieren. Wenn gerade eine Stelle frei ist und die Praktikanten motiviert und zuverlässig sind, haben sie gute Chancen, übernommen zu werden.





Berufsausbildungen



Delphine Iradukunda (geb. 2006):

„Ich bin das zweite von drei Kindern in meiner Familie. Obwohl meine Eltern harmonisch zusammenleben, hat meine Familie schon immer mit erheblichen finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen. Deshalb musste ich leider schon in der zehnten Klasse die Schule abbrechen. Wie viele andere Jugendliche hatte ich wenig Hoffnung auf eine gute Zukunft, da bei Schulabbrechern Langzeitarbeitslosigkeit droht. Glücklicherweise bekam ich dank Kwizera die Chance, eine Kochausbildung an der Don Bosco Technical Secondary School zu absolvieren. Die Ausbildung war sehr wertvoll für mich und nach meinem Abschluss bekam ich eine Stelle als Köchin im Africano Restaurant in Huye. Dort arbeite ich derzeit 6 Tage die Woche. Ich habe nun ein stabiles Einkommen und kann meine Familie unterstützen. Zu Hause bereite ich stolz die Mahlzeiten für meine Familie zu – Reis-Pilau ist mein Lieblingsgericht. Einen Teil meines Einkommens spare ich für meinen großen Traum: Innerhalb der nächsten 5 Jahre möchte ich mein eigenes Restaurant eröffnen. Bis dahin möchte ich meine Kochkünste kontinuierlich verbessern. Dank Kwizera habe ich den Sprung von einer Schulabbrecherin zu einer qualifizierten Beschäftigung geschafft.“

Ishimwe Danny (geb. 2008):

„Ich bin in meiner Familie der Jüngste unter 5 Geschwistern. Die große Armut in meiner Familie zwang mich, die Schule in der 10. Klasse abzubrechen. Ich hatte wirtschaftlich gesehen nicht viele Möglichkeiten und dachte, dass ein Leben in Arbeitslosigkeit und Armut auf mich wartet.

Doch dann habe ich von Kwizera die Möglichkeit erhalten, eine Berufsausbildung als Friseur im Don Bosco Center zu beginnen. Das Programm vermittelte mir praktische, wertvolle Fähigkeiten und ich lernte mit großer Freude und Motivation.

Nach meinem Abschluss bekam ich glücklicherweise eine Anstellung in einem Schönheitssalon. Ich erhalte nun ein regelmäßiges Einkommen und kann meinen Lebensunterhalt selbstständig bestreiten. Ich möchte mich beruflich noch viel mehr weiterentwickeln und informiere mich laufend über neue Techniken und Trends in der Friseurbranche. Ich habe nun eine langfristige Lebensperspektive und bin sehr glücklich.“





Schulprojekt

Pacifiques (geb. 2006) Weg in eine bessere Zukunft:

Pacifique ist ein entschlossener junger Mann, dessen Lebensgeschichte von Mut, Ausdauer und Hoffnung geprägt ist.



„Als ich sieben Jahre alt war, trennten sich meine Eltern aufgrund des übermäßigen Alkoholkonsums und der Verantwortungslosigkeit meines Vaters. Von diesem Moment an war meine Mutter die alleinige Ernährerin für mich und meine vier Geschwister und trug die schwere Verantwortung, fünf Kinder unter sehr schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen alleine großzuziehen.

Infolgedessen litt meine Ausbildung stark. Schulgebühren und grundlegende Lernmaterialien waren oft unerschwinglich, und ich wurde wiederholt von der Schulverwaltung nach Hause geschickt, weil ich die Gebühren nicht bezahlen konnte. Manchmal wurde mir sogar die Aushändigung des Schulzeugnisses verweigert. Trotz dieser Herausforderungen und der damit verbundenen emotionalen Belastung gab ich meine Ausbildung nie auf. Jedes Mal, wenn ich aus der Schule verwiesen wurde, kehrte ich zurück, angetrieben von meiner starken Liebe zum Lernen und meiner Überzeugung, dass Bildung mein Leben verändern könnte.

Kwizera sprang in einer kritischen Phase ein und begann mich zu unterstützen. Mit dieser Hilfe kann ich nun weiter zur Schule gehen und mich auf mein Hauptfach Elektrotechnik, das mich sehr interessiert, konzentrieren. Ich lerne nun ohne Angst vor ständigen Unterbrechungen und habe große Hoffnung nach meinem Abschluss ein eigenes Einkommen zu erzielen.“

Im Schuljahr 2025/2026 hat Kwizera 185 Kinder mit Schulmaterial, Schuluniformen und Schulgebühren unterstützt.

Emanuel und Moise, die beiden Kinder mit Behinderung, gehen mittlerweile beide auf die gleiche Schule und entwickeln sich sehr gut und sind sehr glücklich. Die Schule fördert die Kinder sehr individuell. Z.B. wird Emanuel viel mehr in praktischen Fähigkeiten unterrichtet, weil er bei theoretischen Fächern sehr viel Probleme hat. Seine Mutter hat erst kürzlich berichtet, wie glücklich er nun ist.



Emanuel und Projektkoordinatorin Solange



Schule von Moise und Emanuel



Näh-Ausbildung

Mbonimpaye Soline (21 Jahre alt):

Mit nur 21 Jahren hat Soline Herausforderungen gemeistert, an denen viele andere zerbrochen wären. Geboren in eine Familie mit viel häuslicher Gewalt und tiefer Armut, war ihre Kindheit von Angst, Hunger und Hoffnungslosigkeit geprägt. Ihr aggressiver und verantwortungsloser Vater verbrachte seine Tage damit, durch die Nachbarschaft zu streifen oder zu Hause herumzusitzen und seine Frustration an seiner Frau und seinen Kindern auszulassen. Ihre Mutter, die keine Unterstützung hatte, arbeitete viele Stunden auf den Feldern, nur um die Familie irgendwie über die Runden zu bringen.

„Ich musste die Schule in der fünften Klasse abbrechen weil kein Geld für grundlegende Schulmaterialien vorhanden war. Anstatt zu lernen half ich meiner Mutter auf den Feldern, um irgendwie zu überleben. Wir hatten nie genug zu essen.

Da ich zu Hause keinen Frieden fand und keine Perspektive hatte, traf ich eine schwere Entscheidung: Ich verließ mein Dorf und zog nach Kigali, um dort als Hausmädchen zu arbeiten. Es war nicht leicht, aber ich war entschlossen zu überleben.

2022 kehrte ich zurück und arbeitete als Hausmädchen in der Nähe des Hauses der Kwizera-Organisation. Das war der Moment, der mein Leben veränderte. Kwizera wurde auf mich aufmerksam und gab mir die Chance auf ein besseres Leben. Im Januar 2025 startete ich die Nähausbildung und konnte Fähigkeiten erlernen, die mein Leben verändern sollten.

Mit jedem Stich begann ich, mein Leben neu aufzubauen. Ich lernte schnell, arbeitete hart und begann, Kleidung für andere zu nähen. Damit verdiente ich nicht nur Geld, sondern gewann auch mein Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl zurück. Tag für Tag meisterte ich das Nähen besser, von einfachen Kleidungsstücken bis hin zu anspruchsvollen, wunderschönen Kleidern, und mein Selbstvertrauen wuchs. Heute verdiene ich mein eigenes Geld, Sorge für mich selbst und werde nicht mehr von meiner Vergangenheit definiert.“



Ende 2025 haben neben Soline weitere 5 Schülerinnen ihre Nähausbildung erfolgreich abgeschlossen. Sie freuen sich über ihr Zertifikat und die Nähmaschine, die sie zur Hälfte als Geschenk und zur anderen Hälfte auf Kredit bekommen. Mitte Januar starten die nächsten 6 Auszubildenden.



Näherei



Auch in diesem Jahr gibt es wieder einige neue Produkte, darunter z.B. Yogamatten-Hüllen, neue Stiftemäppchen, Brillenetuis, Handtaschen, Halsketten u.v.m.

Bei Interesse an den neuen Produkten können Sie sich gerne melden. In Kürze werden wir diese auch auf der Homepage im Produktkatalog ergänzen.



Die Freude bei den Kindern über die in der Näherei hergestellten Schuluniformen und Pullovern ist groß!



Näherei



2025 haben die Frauen aus der Näherei gemeinsam mit den Schülerinnen der Nähausbildung die Schulrucksäcke für die Kinder selbst genäht. Zum einen sind diese stabiler als die lokal erhältlichen Billigrucksäcke aus China und können bei Bedarf einfacher repariert werden und zum anderen hat diese Aktion für zahlreiche Frauen und Mädchen ein Einkommen generiert.





Traumatherapie

M. J. (geb. 1976, Mutter von 4 Kindern):

„Während des Völkermordes 1994 wurde meine komplette Familie, u.a. auch mein erster Ehemann, ermordet. Ich blieb mit meinem kleinen Baby allein zurück. Seitdem ist mein Leben geprägt von wiederholten traumatischen Verlusten, Zwangsumsiedlungen, Witwenschaft und schwierigen familiären Verhältnissen wie z.B. die Heirat in eine Familie, die in den Völkermord verwickelt war. Als ich die Therapie gestartet habe, hatte ich schwere traumabedingte Symptome. Besonders schlimm war es immer während der Gedenktage, die jedes Jahr im April stattfinden. Ich hatte ständige „Flashbacks“ und chronische Kopfschmerzen und manchmal musste ich einfach anfangen zu weinen und konnte kaum wieder aufhören. Ich war auch aggressiv gegenüber meinem Ehemann und daher war unsere Ehe extrem schwierig. Durch die Teilnahme an der Therapie hat sich vieles verbessert. Ich kann nun an den Gedenkveranstaltungen teilnehmen, ohne einen „Flashback“ zu bekommen. Meine Kopfschmerzen sind weitgehend verschwunden und das unkontrollierte Weinen hat aufgehört. Auch der Umgang mit meinem Ehemann hat sich sehr verbessert.“



Jeden zweiten Samstag finden die Gruppentherapien mit den beiden Traumatherapeutinnen Charlotte und Julienne (im Bild: rechts mittig) statt.



M. R. (geb. 1988):

„Ich bin alleinerziehende Mutter von drei Kindern im Alter von 15, 11 und 6 Jahren. Ich kam mit erheblichen psychischen Problemen in das Therapieprogramm, die mit einer Reihe von Schicksalsschlägen zusammenhingen, darunter der frühe Verlust meiner Eltern, Schulabbruch und starke Stigmatisierung durch die Gesellschaft aufgrund meiner Situation als alleinerziehende Mutter. Mein Leben war geprägt durch anhaltende Wut und Aggression, insbesondere gegenüber meinen Kindern. Ich hatte ein starkes Misstrauen gegenüber allen Menschen und habe mich in meine eigene hoffnungslose Welt zurückgezogen. Durch die Therapie lernte ich, meine persönliche Geschichte zu akzeptieren. Ich nehme aktiv an den Gruppenaktivitäten teil und kann mittlerweile sogar andere Frauen unterstützen. Das Verhältnis zu meinen Kindern hat sich sehr gebessert.“



Mikrokredite

Annonciatha (geb. 1969):

„Ich bin eine verwitwete Mutter von fünf Kindern. Ich hatte viel Glück und wurde durch das Mikrokreditprogramm von Kwizera unterstützt. Dadurch konnte ich mir ein eigenes stabiles Einkommen aufbauen. Mit Hilfe des Kredits von umgerechnet ca. 30 € baute ich Schritt für Schritt eine kleine Hühnerzucht auf. Ich halte die Hühner bis zum Alter von 42 Tagen und verkaufe sie dann. Nach Abzug aller Kosten bleiben mir etwa 250 € als Gewinn pro Zyklus (etwa 500 Küken).“

Durch das Einkommen kann ich die grundlegenden Bedürfnisse wie Lebensmittel, Bildung und Gesundheitsversorgung erfolgreich decken. Auch unsere Ernährung hat sich verbessert. Ich esse regelmäßig Eier und Hühnerfleisch aus meiner eigenen Produktion, was wir uns früher nicht leisten konnten.

Ich danke Kwizera von Herzen, dass ich bei der Gründung meines eigenen Kleinunternehmens unterstützt wurde.“





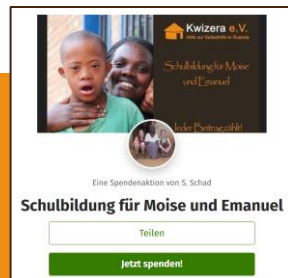
Aktionen in Deutschland



Herr Sauter vom Optik-/Schmuckgeschäft Sauter aus Meßkirch hatte die Idee, ein Brillenetui in der Kwizera-Näherei produzieren zu lassen. Nach ein paar Prototypen hat Hr. Sauter dann eine größere Bestellung getätigt und auf diese Weise den Frauen aus der Näherei ein zusätzliches Einkommen ermöglicht. Die Brillenetuis kommen bei den Kunden gut an. Herzlichen Dank für die Unterstützung!

Link zum Geschäft:

Sauter



Herzlichen Dank an alle Spender, die unsere Spendenaktion für Moise und Emanuel unterstützt haben! Dank der großzügigen Spendenbereitschaft sind die Schulgebühren für die beiden für 2026 komplett gedeckt!

Aufgrund einer privaten Spendenaktion von Herrn Eppler konnten die Kosten für das Motorrad-Projekt komplett gedeckt werden. Herzlichen Dank an Herrn Eppler, an das Repair-Cafe und alle Unterstützer der Aktion!



Wildesteiner Jahrmakrt

Bei der Sonderziehung der Adventsaktion in Meßkirch gab es bei Herrn Sauter kostenlosen Glühwein auf Spendenbasis. Der gesammelte Betrag wurde von Herrn Sauter verdoppelt und an Kwizera gespendet. Herzlichen Dank für die tolle Aktion und alle Unterstützer.



Stand bei der Sonderziehung der Adventsaktion bei Herrn Sauter in Meßkirch

Wunderwelten Festival



2025 war Kwizera bei verschiedenen Anlässen mit einem Stand präsent, dabei z.B. beim Ravensburger Flohmarkt, beim Wildesteiner Jahrmakrt, dem Wunderwelten Festival, dem Adventsbasar der Waldorfschule Ravensburg, dem Wolpertswender Weihnachtsmarkt und bei der Verlosungsaktion mit Glühwein beim Optikgeschäft Sauter in Meßkirch.

In diesem Jahr wurde Kwizera als eines der Projekte der Aktion „Helfen bringt Freude“ der Schwäbischen Zeitung Ravensburg ausgewählt. Am 24.12.2025 erschien ein ausführlicher Artikel über Kwizera. Herzlichen Dank an alle Unterstützer!

Helfen bringt Freude
2026: So profitieren
Menschen weltweit



DANKE

Wir bedanken uns bei **ALLEN**, die das Projekt in irgendeiner Weise unterstützen.

Ohne diese Unterstützung wäre all das nicht möglich gewesen!!!

Ein großes Dankeschön an unsere Hauptsponsoren:



Fa. Kalb



Aktion Eine Welt Rottweil



Chamäleon Stiftung



Dr. Hans Fischer Stiftung

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien
von Herzen ein glückliches
und gesundes Jahr 2026!



Bis zum nächsten Jahresrückblick finden
Sie alle aktuellen Infos auf unserer
Website:

www.kwizera.de

auf unserer Facebook-Seite „kwizeraev“
oder auf Instagram unter „kwizera_ev“.

Sie können uns gerne auch jederzeit
kontaktieren unter:

kwizera@gmx.de oder telefonisch unter:
01785453180.

Spendenkonto:

Kwizera e.V.

Konto-Nr.: 7030592600

IBAN: DE45430609677030592600

BIC: GENO DE M 1 GLS

GLS Bank